



Biografisches im Bergischen

Auf den Spuren von Johann Victor Bredt

Herzlich willkommen zu einer kleinen Zeitreise, die Ihnen zeigt, wo Personen und Ereignisse im Bergischen Land ihre Spuren hinterlassen haben. Nur wenn man die Vergangenheit kennt, kann man die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten. Viele Personen und Orte von früher geraten aber im Zeitablauf stärker in Vergessenheit als es angemessen erscheint. Die kleine Reihe der Routen „Biografisches im Bergischen“ soll mit dazu beitragen, im Heute die Spuren des Gestern zu finden und damit die eigene Heimat wieder neu zu entdecken. Die Routen entstanden im Rahmen von Arbeitsgruppen des Bergischen Geschichtsvereins (BGV).

Die erste Route „Auf den Spuren von Johann Victor Bredt“ stellt Ihnen 10 interessante Orte aus der Jugendzeit des Johann Victor Bredt vor. Er entstammte einer traditionsreichen Barmer Familie und wurde Justizminister im Kabinett Brüning. Als einer von nur 38 Menschen aus der Stadtgeschichte hat ihm die Stadt Wuppertal Anerkennung durch ein Ehrengrab zuteil werden lassen. Auch wenn sich das Stadtbild in den letzten 100 bis 150 Jahren stark verändert hat, lassen sich viele Orte insbesondere seiner Jugend heute noch erkennen. Historische Gebäude und Straßen präsentieren Ihnen dabei ganz anschaulich die Barmer und Wuppertaler Geschichte.

In Vorbereitung: Friedrich Bayer / Friedrich Ebert / Helene Weber

Impressum

© Bergischer Geschichtsverein,
Abt. Wuppertal e.V. 1863
© Verlag Edition Köndgen
Text: Bernd Lamprecht
Fotos: Burkhard Bücher; Vorwerk
Gestaltungskonzept: Sandra Balcke
Layout / Satz: Verlag Edition Köndgen
1. Auflage 2019

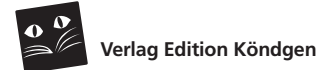
Mit freundlicher finanzieller Unterstützung
der Bezirksvertretung Barmen



Mehr Geschichte:

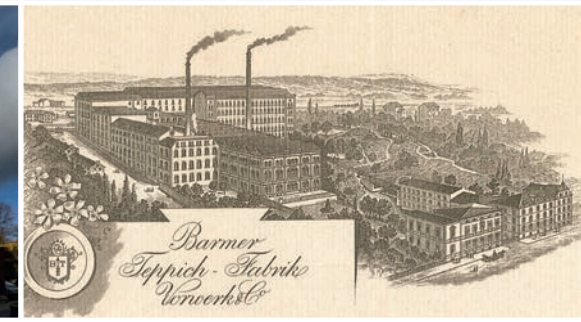


Mehr Routen:



BIOGRAFISCHES IM BERGISCHEN

Johann Victor Bredt (1879–1940)



6 *Bredt-Rübel-Haus*

Das Haus wurde 1782–1784 von Eberhard und Friedrich Haarmann für den Kauf- und Handelsherrn Johann Peter Rübel (1744–1802) erbaut. Nach der Eheschließung 1809 von Johanna Charlotte Rübel (1781–1854) und Friedrich Wilhelm Bredt (1781–1839) erhielt das Gebäude den Namen „Bredt-Rübel-Haus“ und wurde zum Treffpunkt der Barmer Gesellschaft. Das geschichtlich und architektonisch interessante Gebäude wurde nach dem 1. Weltkrieg zum Barmer Heimatmuseum und beim Bombenangriff auf Barmen 1943 zerstört. Johann Victor Bredt hat dem Bredt-Rübel-Haus ein Buch gewidmet, das noch heute in Bibliotheken einsehbar ist. Heute steht an der Stelle des Hauses ein Parkhaus.

7 *Barmer Bankverein / Commerzbank*

Hier absolvierte Johann Victor Bredt nach dem Abitur 1897/98 ein kaufmännisches Volontariat bzw. eine Banklehre. Der Barmer Bankverein war im 19. Jahrhundert Barmens beste und für die Wirtschaft und den Handel wichtigste Bank, eine der größten Regionalbanken des Rheinlandes mit etlichen Filialen. 1932 fusionierte der Barmer Bankverein mit der Commerzbank. Das eindrucksvolle Bankgebäude blieb in den Weltkriegen unzerstört und ist heute Sitz etlicher Firmen.

8 *Gemarkter Kirche*

Die Gemarkter Kirchengemeinde ist seit 1704 geistliche Heimat der reformierten Familie Bredt. In der Gemarkter Kirche wurde Johann Victor Bredt getauft und konfirmiert. Über mehrere Jahrhunderte waren Mitglieder der Familie als Kirchmeister, Älteste und Scholaren (Schulvorsteher) in der Gemeinde tätig. Die Gemarkter Kirche war Zentrum der „Barmer Bekenntnissynode“, die am 31. Mai 1934 hier die „Barmer Theologische Erklärung“ beschloss. Daran erinnert eine sehr sehenswerte Ausstellung. Johann Victor Bredt stand der Bekennenden Kirche nahe und engagierte sich in unterschiedlichen Gremien. Direkt hinter der Gemarkter Kirche befindet sich die 2002 eingeweihte neue jüdische Synagoge.

9 *Concordia*

1801 gründeten 25 Herren aus der Barmer Gesellschaft – zu der auch die Familie Bredt gehörte – einen Treffpunkt zum „gepflegten Beisammensein in gehobenem Ambiente“. Sie nannten ihn „erste Gesellschaft zur Gemark“, ab 1803 „Concordia“ (Eintracht). Die Aufnahme war abhängig von einem hohen Geldbetrag und einer Wahl, der „Ballotage“. Mitglied konnte nur werden, wer von einem Mitglied vorgeschlagen und von zwei Bürgen empfohlen wurde. Zu Gast waren viele hohe Gäste, wie z.B. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, Ferdinand Freiligrath, Thomas Mann und Clara Schumann. Bredt hielt hier häufig historische Vorträge zur Barmer Familien- und Gesellschaftsgeschichte.

10 *Villa Bredt*

1890 wurde die zweigeschossige Villa von der Familie Bredt mit Unterstützung des Barmer Oberbürgermeisters Wilhelm August Bredt (1817–1895) erbaut. Die Familie Bredt zählte zu den einflussreichsten und bekanntesten Familien in Barmen und dem Wuppertal. In der Villa haben verschiedene Familientreffen stattgefunden; unter anderem die zweite Verlobung von Johann Victor Bredt 1930. Zur Villa führen fünf Stufen zu dem auf acht Säulen ruhenden Portikus (überdachter Säulengang). Stuckdetails zeigen den Geschmack des 19. Jhds. – Stichbogenfenster, Puttenköpfe und Schlusssteine. Die Villa steht in der Denkmalliste der Stadt Wuppertal und wird heute von einer Rechtsanwaltskanzlei genutzt.

Vorfahren Johann Victor Bredt

Friedrich Wilhelm Bredt ∞ Johanna Charlotte Rübel
|
Victor Leo Theodor Bredt ∞ Pauline Amalie Molineus
|
Victor Richard Bredt ∞ Gertrud Henriette Koll
|
Johann Victor Bredt (1879–1940)

Vita Johann Victor Bredt

02.03.1879 Geburt Johann Victor Bredt in Barmen, Mühlenweg 45
1897 Abitur am Realgymnasium Bleicherstraße in Barmen
1897–1898 Volontariat/ Bankausbildung Barmer Bankverein
1898–1901 Studium in Tübingen, Göttingen und Bonn
1910 Professor für Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht in Marburg
1911–1918 Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses
1924–1933 Mitglied des Reichstags in Berlin für die Wirtschaftspartei
1930 Reichsjustizminister im Kabinett Brüning
01.12.1940 Tod Johann Victor Bredts in Marburg
02.03.1969 Städtisches Ehrengrab Friedhof Hugostr., Wuppertal



1 *Geburtshaus*

In dem historisch-bergischen Fachwerkhaus wurde Johann Victor Bredt am 2.3.1879 geboren. Er war das einzige Kind des Kaufmanns und Unternehmers Victor Richard Bredt (1849–1881) und Henriette Bredt, geb. Koll (1850–1929). Der Vater war u.a. Teilhaber der Firma „Witwe Bredt-Rübel u. Söhne“ und engagierte sich früh in der Barmer Politik. Er war Mitbegründer, Vorstandsmitglied und Stadtverordneter der Freikonservativen Partei in Barmen. Nach dem frühen Tod des Vaters wurde Johann Victor von seiner Mutter Henriette sowie seinem Großvater Victor Bredt (1820–1887) erzogen. Er hielt sich häufig im Haus des Großvaters am Werth auf, wohnte aber weiterhin bei seiner Mutter.

2 *Otto von Ragué-Haus*

Das Fachwerkhaus aus dem späten 18. Jahrhundert weist ein Zwerchhaus über der Mittelachse auf. Das Gebäude besitzt heute noch die originale Haustür. Erbaut wurde es 1784 durch die Familie Wuppermann. Eine Tochter der Familie heiratete den Schweizer von Ragué, nach dem das Haus zu Beginn des 20. Jahrhunderts benannt wurde. 1930 ging es in den Besitz der Firma Vorwerk & Co. über. Ursprünglich gab es eine Zeile von Fachwerkhäusern am Mühlenweg 31–43. Teils wurden sie bereits 1912 abgerissen, um ein Gemeindehaus zu errichten, teils fielen sie dem Bombenangriff vom 30. Mai 1943 zum Opfer. Das Haus ist ein Zeugnis der alten Bebauung Barmens und beherbergt heute nach einer aufwendigen Renovierung ein Hotel.

3 *Vorwerk*

1883 wurde die Barmer Teppichfabrik von Carl (1847–1907) und Adolf (1853–1925) Vorwerk gegründet. Neben Teppichen wurden auch Möbelstoffe hergestellt. Nach dem frühen Tod des Vaters von Johann Victor Bredt wurde Carl Vorwerk Vormund des jungen Bredt. 1907 übernahm der Schwiegersohn des Firmengründers, August Mittelsten Scheid (1871–1955) als alleiniger Gesellschafter die Leitung des Familienunternehmens. Heute ist Vorwerk weltweit tätig und wird von drei persönlich haftenden Gesellschaftern geführt. Als Familienunternehmen fühlt sich Vorwerk dabei besonderen Werten verpflichtet und engagiert sich weltweit für Gesellschaft und Umwelt.

4 *Viktorstraße*

Die Straße ist nach Victor Leo Theodor Bredt (1820–1887) benannt und wurde 1874 ins Barmer Straßenverzeichnis aufgenommen. Er war Inhaber der Firma „Witwe Bredt-Rübel & Söhne“, 1863 Scholarch (Schulvorsteher) der reformierten Kirchengemeinde Gemark, 1867 Beauftragter der Kirchengemeinde für den Bau der Immanuelkirche und Barmer Armenpfleger. Auf dem Gelände der heutigen Viktorstraße lag ein Berggarten, der der Familie Bredt gehörte. Nach dem Straßenbau wurde auf dem Gartengelände zwischen Viktorstraße und der heutigen August-Mittelsten-Scheid-Straße (früher: Karolinenstraße) 1888 das erste Barmer Elektrizitätswerk erbaut.

5 *Realgymnasium Bleicherstraße*

Realgymnasien sollten die Söhne des Bürgertums im 19. Jahrhundert auf eine leitende Aufgabe im Familienunternehmen und der Wirtschaft vorbereiten. Auch am Realgymnasium in der Bleicherstraße in Barmen lag der Schwerpunkt der Unterrichtsfächer auf Mathematik, Naturwissenschaften und Fremdsprachen. Johann Victor Bredt besuchte das Gymnasium bis zum Abitur 1897. Nach einer Banklehre/Volontariat beim Barmer Bankverein in Barmen wählte er ein Studium der Rechtswissenschaft, National-Ökonomie (Volkswirtschaft), Geschichte und Philosophie. Das Gymnasium Bleicherstraße ging 1904 in das neu gebaute Gymnasium Sedanstraße über. Das Gebäude in der Bleicherstraße wurde im 2. Weltkrieg zerstört.